



www.altottakring.at

Nr. 2/2025 – September, Oktober, November

Alt-Ottakringer

Pfarrblatt

der Pfarrgemeinde zur Erhöhung des heiligen Kreuzes

**Wag dich hinaus,
stell dich dem Wind.
Nur wer losfährt
und dem Licht vertraut,
wird ankommen.**

(nach Andrea Schwarz)



Kurs auf Christus





Leuchttürme waren und sind immer noch wichtige Orientierungspunkte in unserer Welt. An manchen Orten werden sie wegen ihrer langen Vergangenheit oft noch besucht und von vielen Menschen besichtigt und geschätzt. Für unseren gemeinsamen Start in das

neue Arbeitsjahr 2025/26 möchte ich sie heute als Bild und Symbol für unseren gemeinsamen Glauben an Jesus Christus hervorheben. Jesus sagt uns immer wieder von neuem: **„Ich bin das Licht der Welt, wer an mich glaubt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“** (Joh 8, 12). Jesus ist also für uns Licht, Zuversicht und Hoffnung für die Zeit, die vor uns liegt! Diese Zeit, unsere Lebenszeit hier in dieser Welt, will er mit uns teilen und uns dazu durch sein Wort und die Feier der Liturgie sowie durch unser Gebet die nötige Kraft geben.

Am 8. Mai dieses Jahres hat unsere Kirche einen neuen Papst geschenkt bekommen – **Leo XIV.** Sichtlich ergriffen und innerlich bewegt hat er sein großes Amt übernommen. Dieses hat in erster Linie eine geistige, spirituelle Dimension noch vor all den anderen Aufgaben, die vor ihm liegen.

„La pace sia con tutti voi!“ – „Der Friede sei mit euch allen!“ hat er uns als seine ersten Worte von der Loggia des Petersdoms in Rom zugerufen. Er ist ganz sicher ein von Gott Berufener, um Brücken des Friedens in der Welt und auch zwischen den Menschen zu bauen. Der Friede im eigenen Herzen sowie in der Welt ist etwas sehr Kostbares und will immer wieder neu erbeten und vor allem gelebt werden! Wir dürfen nicht müde werden, Frieden zu stiften und zu halten, dort wo wir sind und leben!

Liebe Schwestern und Brüder!

Verlieren wir nie das Vertrauen in die Güte und Anwesenheit Gottes in unserem Leben! Im **Evangelium** (Mk 4, 35-41) lesen wir vom Boot, in dem seine Jünger auf den See hinausfahren und das im Sturm hin und her geworfen wird (ein Bild auch für die Kirche, die unterwegs ist). Die Jünger glauben, Jesus Christus bemerkt ihre schwierige Situation nicht, da er im Boot liegt und eingeschlafen ist. Seine Freunde bekommen große Angst und fürchten ertrinken zu müssen. Da sagt er zu ihnen: **„Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“** Er tröstet und beruhigt sie: **„Ich bin doch bei euch!“** Der See wird still, der Sturm legt sich, der Friede und das Vertrauen kehren zu ihnen zurück.

Ich hoffe, der zurückliegende Sommer konnte Ihnen allen, besonders auch denen, die sich das Jahr über in unseren Gemeinden engagieren, viele schöne Erlebnisse sowie auch die so notwendige Erholung bringen!

Vieles haben wir uns in unserer Diözese und in den Gemeinden wieder vorgenommen. Verlieren wir nie den Mut und die Freude darüber, dass es – wie uns Papst Benedikt sagte – schön ist, ein Christ zu sein und IHM nachzufolgen! Bitte bringen auch Sie Ihre Talente und Begabungen in unsere Pfarrgemeinde ein und melden Sie sich, um bei der einen oder anderen pastoralen Aufgabe mitzuwirken. Die kommenden Gottesdienste und Feste sind eine sehr gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen.

In der Feier der hl. Messe, im Gebet, im Lesen der Bibel, im Gemeindeleben stärkt uns Gott immer wieder aufs Neue, der uns auch im Tun und Handeln jeden Tag nahe bleiben will!

Eine gute und gesegnete Zeit wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Pfarrer Thomas Natek

HAUS DER BARMHERZIGKEIT

DRINGENDE BITTE VON PATER MICHAEL LIDY!

Für die seelsorglichen Dienste im Haus der Barmherzigkeit/Seeböckgasse suchen wir Lektorinnen und Lektoren für die hl. Messen am Dienstag, Freitag und Sonntag, jeweils um 10:30 Uhr.

Für die Kommunionfeiern (im Zimmer) suchen wir Kommunionhelferinnen und -helfer, Freitag um 16:00 Uhr. Wenn die betreffenden Personen keine Schulung haben sollten, können sie diese nachholen. Gesucht werden auch Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter für den Transport der Bewohnerinnen u. Bewohner zu den Gottesdiensten.

Kontakt: Pater Michael Lidy, michael.lidy@cssr.at

GEDANKEN ZUM TITELBILD

von Gertraud Hynek

Papst Leo XIV. sprach in der ersten Messe seines Pontifikats von seiner Hoffnung, dass die ihm anvertraute Kirche **„immer mehr zu einer Stadt auf dem Berg, zu einer rettenden Arche wird, die durch die Wogen der Geschichte steuert, zu einem Leuchtturm, der die Nächte der Welt erhellt“.**

Auch unser **Titelbild** zeigt einen **Leuchtturm** und ein **Schiff** mit dem Logo des Heiligen Jahres 2025 - eine rettende Arche, die **Kurs auf Christus** nimmt, mit **„Pilgern der Hoffnung“** an Bord. Leuchtfeuer und Leuchtsignale, die den Fischern und Seefahrern nachts „heim-leuchteten“ in ihren Heimathafen, gab es im östlichen Mittelmeer bereits lange vor der Errichtung des ersten Leuchtturms im 3. Jhdt. v. Chr. auf Pharos in Ägypten. Auch in Zeiten der digitalen Navigationshilfen mit GPS haben Leuchttürme in ihrer Funktion und Symbolik nicht ausgedient. Mit ihren Lichtsignalen sind sie eine wichtige Orientierungshilfe für die Zufahrt ins sichere Fahrwasser, in einen sicheren Hafen. Gleichzeitig warnen sie mit ihrer Lichtkennung vor Gefahren wie Klippen und Untiefen und mahnen zur Kursänderung. Über dem Meer erhöht, vermitteln sie mit ihrem verlässlichen Licht Vertrauen in ihre beständige, die Stürme und Wogen des Meeres und der Zeit überdauernde Präsenz.

Die Symbolik des Leuchtturms hat auch der Salzburger Erzbischof Franz Lackner im Requiem für **Papst Franziskus** im Stephansdom aufgegriffen: **„Mit seinen Schreiben hat er Leuchttürme des Glaubens errichtet.... Die Leuchttürme von Papst Franziskus werden uns noch lange den Weg leuchten.... Päpstliche Leuchttürme sind jedoch Orientierungsmarker, keine Zielpunkte“.** Zweifellos sind die Enzykliken „Laudato si“ („Gelobt seist du“) und „Fratelli tutti“ („Alle sind Brüder“) Leuchttürme auf dem Weg zur Schöpfungsverantwortung und Geschwisterlichkeit der Menschheitsfamilie. „Amoris laetitia“ („Die Freude der Liebe“) signalisiert, dass alle Menschen in die Barmherzigkeit Gottes hineingenommen sind, die keinen ausschließt und auch dem Gescheiterten gilt. Letztlich ist die von Franziskus einberufene Synode mit ihren

Signalen des Hinhörens und der Teilhabe aller ein „Orientierungsmarker“ für das Schiff der Kirche, der Gemeinschaft aller. In einer von Kriegen und Katastrophen heimgesuchten Welt ist die Sehnsucht der Menschen nach Sicherheit, Verlässlichkeit und Beständigkeit groß. Auch Botschaften mit dem Symbol eines Leuchtturms und einem irischen Segensspruch kommen daher gut an. Der Wunsch **„Leuchte hell wie ein Leuchtturm, um anderen den Weg zu weisen“** drückt die eigentliche Aufgabe der Leuchttürme aus, die als Symbole für Orientierung und Hoffnung gelten.

Leuchtsignale der Hoffnung können auch wir geben. So ein beständiges Leuchtzeichen könnte z.B. heißen: Du kannst dich auf mich verlassen; ich bin auch in dunklen Zeiten da. Das heißt auch, füreinander den „Nachtdienst“ zu übernehmen. Als Gemeinschaft von „Pilgern der Hoffnung“ auf dem Schiff, das „zu einem Leuchtturm steuert, der die Nächte der Welt erhellt“ (Leo XIV.), sollten wir jedoch auch das Signal geben: **Komm mit an Bord. ■**

Sie haben ein Smartphone und wollen die Pfarre unterstützen?

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Sie hilft uns, das Pfarrleben lebendig zu gestalten.



Spenden mit Code

**Wag dich hinaus,
stell dich dem Wind.
Nur wer losfährt
und dem Licht vertraut,
wird ankommen.**

nach Andrea Schwarz





UNSERE PFARRWALLFAHRT NACH MARIA TAERL UND ARTSTETTEN

von Gertraud Hynek

Der sonnige Tag im Mai war wie geschaffen für unsere „Muttertagswallfahrt“ zur **Barockbasilika Maria Taferl**, die sich weithin sichtbar über das Donautal erhebt. Vielleicht war es gerade diese „Wächterposition“ auf der Anhöhe des Taferlbergs und die spirituelle Ausstrahlung dieses zweitgrößten Marienheiligtums Österreichs, die den früheren Papst Benedikt XVI. anlässlich des 350-Jahr-Jubiläums von Maria Taferl im Jahr 2010 zur Bezeichnung **„Leuchtturm Gottes“** inspirierte. In diesem prachtvollen Baujuwel, geschaffen von großen Barockmeistern wie Jakob Prandtauer, dem Freskenmaler Antonio Beduzzi und dem „Kremser Schmidt“, feierten wir vor dem **Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes**, das sich im Zentrum des Hochaltars befindet, die **Wallfahrermesse** mit unseren begleitenden Seelsorgern Kaplan Karl Girisch und Diakon Karl. Pfarrer Thomas, der als Hauptzelebrant den Gottesdienst leitete, ermutigte uns in seiner Predigt, **„mit Gott in den Dialog zu treten: 'Herr, stärke unseren Glauben' könnte als Leitmotiv über unserer Wallfahrt stehen. Du bist der, nach dem wir uns im Letzten sehnen.“**



Weiter führte uns der Weg durch den landschaftlich reizvollen Nibelungengau zum Mittagessen nach Marbach und danach zum **Franz-Ferdinand-Museum im Schloss Artstetten** mit seinen charakteristischen Zwiebeltürmen. Dort besichtigten die meisten von uns im Rahmen einer geschichtlich fundierten Führung die umfangreichen Sammlungen des Thronfolgers und die Familiengruft mit den Sarkophagen Franz Ferdinands und seiner Gattin Sophie von Hohenberg, die 1914 durch ein tragisches, den Ersten Weltkrieg auslösendes Attentat in Sarajewo ums Leben kamen. Zum Abschluss feierten wir in der barocken, von Salesianern betreuten Schloss- und Pfarrkirche von Artstetten mit Liedern zur Himmelskönigin eine Segensandacht. Nach dem Rückweg durch den Schlosspark mit seinen blühenden Rhododendren und Pfingstrosen ging es durch die malerische Wachau nach **Wösendorf** zur Buschenschank „Schwaiger“. Dort verkosteten wir den guten Wein und ließen den von Diakon Karl bestens organisierten Wallfahrtstag ausklingen, der uns im Glauben und im Miteinander auf dem gemeinsamen Weg stärkte. ■





ÖKUMENISCHER AUSFLUG NACH GYÖR

von Susanna und Erwin Knotzer, evangelische Markuskirche AB

Am 5. Juli 2025 machten sich 56 Glaubensschwestern und -brüder der katholischen Kirche Alt-Ottakring und der evangelischen Markuskirche mit dem Bus auf den Weg nach Győr. Das Programm des Ausflugs wurde von Pfarrer Szilárd Wagner gestaltet und der Ablauf von beiden Gemeinden vorbildlich organisiert. Die erste Station war die **bischöfliche Kathedrale von Győr**. Alle wichtigen Informationen zu diesem prächtigen Barockbau erhielten wir im Rahmen einer Führung, die von Pfarrer Szilárd ins Deutsche übertragen wurde. Nach einer Stärkung in unserem zu Fuß leicht erreichbaren Restaurant ging es dann zur **Insula Lutherana**. Die **evangelische Kirche**, die ein Teil des Komplexes ist, beeindruckte uns mit ihrer Architektur und Eleganz. Pfarrer Szilárd Wagner versorgte uns mit Informationen zur Kirche und zum **Kanzelaltar**. Eine berührende Andacht mit einem kurzen **Orgelkonzert** von Pfarrer Szilárd und einem gemeinsamen Singen bildete den Abschluss des offiziellen Programms. Die Zeit, die wir noch zur freien Verfügung hatten, nützte ein Großteil der Reisegruppe für einen Spaziergang durch die malerische Altstadt, die ganz im Zeichen eines Kinderfestes stand. Die Heimfahrt führte uns beim Rathaus vorbei, welches zu Recht das imposanteste Gebäude und Wahrzeichen von Győr ist. Bei der Ankunft in Wien war die gesamte Gruppe einhellig der Meinung, dass es ein sehr gelungener Ausflug war und solch eine gemeinsame Aktion bald wieder durchgeführt werden sollte. Großer Dank gilt den beiden geistlichen Leitern, Pfarrer Thomas Natek und Pfarrer Szilárd Wagner, sowie den Organisatoren und allen helfenden Händen. ■



NEU!

ALT-OTTAKRINGS KIRCHENFÜHRER WIRD PRÄSENTIERT

von Heinz Papez

Es ist soweit: Nach fleißiger Kleinarbeit und sorgfältigen Recherchen ist unser Kirchenführer nun fertig geworden. Anders als unsere bisherigen Festschriften ist diese **Neuerscheinung** wesentlich facettenreicher und detailgenauer gestaltet. Sie finden darin Interessantes aus der Geschichte Ottakrings, aus der Geschichte unserer Pfarre und auch viele baugeschichtliche Einzelheiten. Erstmals wird unsere Pfarrkirche von allen Seiten genau beschrieben, sowohl von außen als auch von innen, mit all ihren Besonderheiten, den Altären, Bildern, Statuen und sonstigen Kunstwerken im Kirchenschiff, in der Wolfgangskapelle und in der Sakristei. Auch die Umgebung unserer Pfarrkirche bleibt nicht unerwähnt. Bis hinaus zur Kapelle im Kantnerpark reichen die ausführlichen Beschreibungen. **Eine Besonderheit stellt der Beitrag unserer evangelischen Nachbarpfarre über die Entstehung und Entwicklung der Markuskirche und deren Orgel dar.**

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann laden wir Sie herzlich zur Vorstellung des neuen Kirchenführers ein, und zwar am Sonntag, den 7. September während der 10-Uhr-Messe. Sie sind herzlich willkommen. ■





Zeichnung: Szilárd Orsós

Heilige sind Vorbilder für uns!



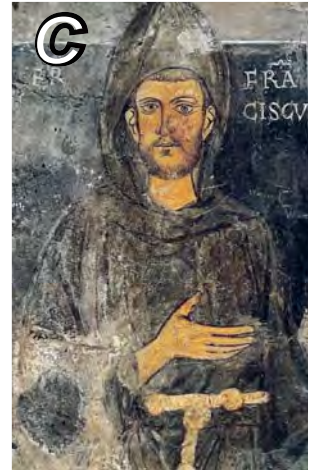
Niklaus von Flüe

Ich brachte heimlich Essen zu den Armen und Kranken. Das war meinen Verwandten nicht recht und sie wollten mich bestrafen. In meinem Korb waren aber statt Lebensmitteln nur Rosen.

1

Ich habe als Soldat meinen Mantel mit einem frierenden Bettler geteilt. Im Traum erfuhr ich, dass ich dadurch Jesus geholfen habe. So wurde ich Priester und später Bischof.

2



Franz von Assisi



Martin von Tours

Ich war Sohn eines reichen Kaufmanns, verschenkte alles an Arme und baute die Kirche wieder auf. Ich liebte alle Tiere und die gesamte Schöpfung.

3

"Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir."
Ich lebte 20 Jahre als Einsiedler in der Schweiz und betete für den Frieden in meinem Land.

4



Elisabeth v. Thüringen

Versuche auch Du, immer Gutes zu tun!

Welcher Text gehört zu welchem Bild?

A ...

B ...

C ...

D ...

ANLASS ZUR FREUDE UND HOFFNUNG: DIE WAHL VON PAPST LEO XIV.

von Gertraud Hynek

„Der Friede sei mit euch“ waren die ersten Worte Leos XIV. auf dem Balkon der Peterskirche nach seiner Wahl zum 267. Papst am 8. Mai 2025. Dass der weiße Rauch bereits am zweiten Tag des Konklaves aufstieg, war die erste große Überraschung der Papstwahl. Geboren in Chicago als Robert Francis Prevost, ist er der erste US-Amerikaner auf dem Papstthron – die zweite Überraschung. Für die dritte Überraschung sorgte er selbst durch die Wahl seines Papstnamens „Leo XIV“. Damit zog er bewusst eine Verbindungslinie zu Leo XIII., der mit seiner Enzyklika „Rerum novarum“ zur sozialen Gerechtigkeit mahnte.

Seit der ersten Minute seines Hirtenamts sind die Erwartungen und Wünsche, Ängste und Hoffnungen dieser zerrissenen Welt auf ihn projiziert. Leo XIV. bringt große Erfahrung, Weite des Denkens und Liebe zum Dienen in sein Amt, um als Brückenbauer die Weltkirche mit ca. 1,4 Milliarden Katholiken zur Einheit zwischen den christlichen Kirchen, zwischen den Religionen und zwischen verschiedenartigen Kulturen zu führen.

Doch in erster Linie ist er Missionar und als solcher sieht er sich zu den Menschen gesendet, um ihnen die Botschaft und den „**entwaffneten und entwaffnenden Frieden**“ Christi zu bringen. „**Meine Berufung ist es, wie die jedes Christen, ein Missionar zu sein und das Evangelium zu verkünden, wo immer man ist**“ (Interview mit Radio Vatikan). Als Missionar kennt er Peru und die Armen an den Rändern, denen er auch als Bischof von Chiclayo nahe blieb. Als Augustiner kennt er das Leben in der Gemeinschaft der Ordensbrüder, der er seit 2001 als Generalprior vorstand. Als ehemaliger Präfekt des Dikasteriums für Bischöfe kennt er den Vatikan und Rom. Und ein bisschen stolz sind wir wohl auch, dass er Österreich und Wien mag und als früherer Leiter des Augustinerordens natürlich auch die Augustinerkirche und den Stephansdom kennt. Vor



allem spricht er wie sein Vorgänger Papst Franziskus von der „**Schönheit und Freude, Jesus zu kennen**“ und von der „**Schönheit des Glaubens**“. Er wird zweifellos auch den Weg der Synodalität, den Franziskus eingeschlagen hat, kontinuierlich und auf alle hinhörend weitergehen und gleichzeitig im Dialog neue Akzente setzen. In seinem noch jungen Pontifikat hat Papst Leo XIV. beim **Katholischen Weltjugendtreffen** in Rom Anfang August über eine Million Jugendliche aus 146 Ländern auf ihrer Sinnsuche nach Glück für Christus begeistert und „Digital-Missionare“ sowie Influencer ermutigt, ein „**Netzwerk von Liebe und Frieden**“ zu knüpfen. Das alles gibt der ihm anvertrauten Kirche Anlass zur Freude und Hoffnung.

Als Kirche von Alt-Ottakring wollen wir für Papst Leo XIV. beten und ihm den Beistand des Hl. Geistes erbitten, der schon beim Konklave kräftig gewirkt hat. Möge der Friedensgruß, mit dem Jesus einst durch verschlossene Türen zu den verängstigten Aposteln ging, ihm Türen und Herzen öffnen. ■

Liebe Pfarrgemeinde!

Wie Sie vielleicht wissen, gibt es seit etlichen Jahren bei uns in Alt-Ottakring jeden Freitag den Sozialmarkt **Le⁺O (Lebensmittel + Orientierung)**, die Lebensmittelausgabestelle der Caritas.

Im September 2024 wurde der langjährige Leiter unserer Ausgabestelle, **Hr. Walter Schuh**, in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihm recht herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm alles Gute!

Jetzt übernahm ein Dreierteam die **Leitung: Diakon GR Karl Michael Brazda, Lydia Zeiler und Peter Prechtl**. Ihnen zur Seite stehen ca. **30 Mitarbeiter**, die zum Funktionieren der Ausgabestelle beitragen. Zu unserem Team zählen Angehörige verschiedener Nationen - Iraner, Polen, Araber und Österreicher -, die ehrenamtlich mitarbeiten. Sie betreuen **jeden Freitag in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr** mit Freundlichkeit und Geduld die ca. 90 bis 150 Klienten, die einkaufen kommen. Wesentlich dabei ist - und das ist für mich sehr wichtig -, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dafür gibt es auch einen **Sozialarbeiter** in unserer Ausgabestelle. Da unsere Mitarbeiter sehr kompetent sind und sich das herumspricht, war im Frühjahr sogar der ORF bei uns und hat einen Kurzfilm über das Projekt gedreht.

Diakon GR Karl Michael Brazda ■



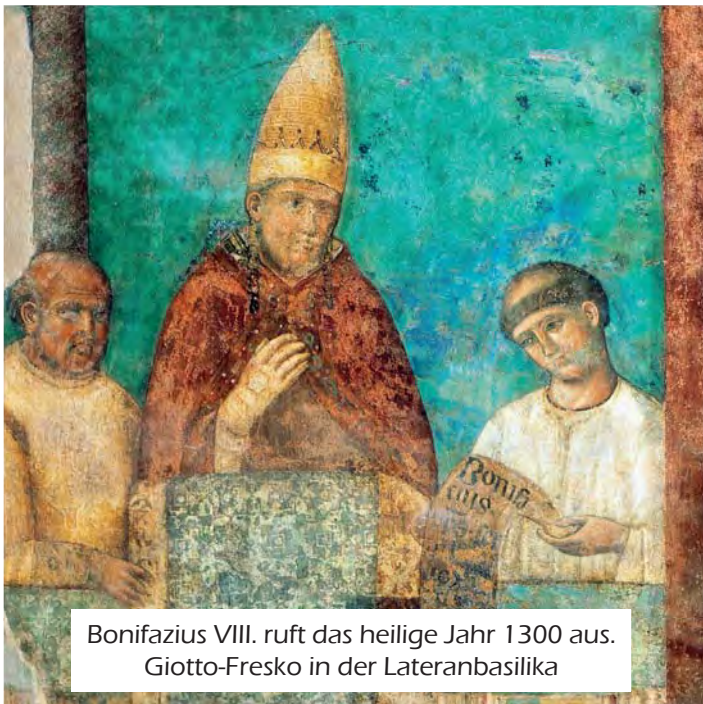
PILGERN IM HEILIGEN JAHR 2025

von Maria Wolf

Kennen sie den **Ursprung und die Geschichte des Heiligen Jahres?**

Schon im Alten Testament steht im 3. Buch Mose Levitikus 25/1-43 der Auftrag, den Gott Mose auf dem Berg Sinai gegeben hat: „**Sechs Jahre sollst du dein Feld besäen, deinen Weinberg beschneiden und seinen Ertrag ernten. Aber im siebenten Jahr soll das Land eine vollständige Sabbatruhe für den Herrn halten**“ Weiter heißt es: „**Du sollst sieben mal sieben Jahre zählen und das 50. Jahr für heilig erklären und die Freiheit für alle Bewohner des Landes ausrufen.**“

Die **Geschichte unserer Jubiläumsjahre** reicht bis ins **Mittelalter** zurück. Das **erste Heilige Jahr** rief **Papst Bonifatius VIII.** aufgrund der Bitte vieler Gläubiger und der herrschenden Endzeitstimmung im Jahr **1300** aus. Schon damals erhielten Gläubige, die in gewisse Kirchen pilgerten und dort ihre Umkehr im Sakrament der Buße und bei der hl. Messe bekundeten, einen vollkommenen Ablass ihrer zeitlichen Sündenstrafen. Zuerst wurde alle 100, dann alle 50 und zuletzt alle 25 Jahre ein „Heiliges Jahr“ gefeiert. Wie uns das Logo „Pilger der Hoffnung“ zeigt, sollen wir alle uns Christus erneut zuwenden und der Welt ein starkes Zeichen unserer Hoffnung geben.



Bonifazius VIII. ruft das heilige Jahr 1300 aus.
Giotto-Fresco in der Lateranbasilika

Die **Heiligen Pforten** der vier Hauptkirchen von Rom - **Petersdom, Santa Maria Maggiore, Lateranbasilika** und **St. Paul vor den Mauern** - wurden 2024 noch von Papst Franziskus

geöffnet. Zu diesen heiligen Stätten pilgern viele Gläubige, um nach dem Sakrament der Buße und einer hl. Messe einen vollkommenen Ablass ihrer Sündenstrafen zu erhalten. In ganz Europa, in Österreich, ebenso für uns in der Nähe in Wien und Niederösterreich gibt es **Jubiläumskirchen**, zu denen wir pilgern und dort diesen Ablass bekommen können.

Gerade erhalte ich eine Nachricht auf dem Handy, dass heuer eine Rekordzahl, nämlich über 500.000 Pilger auf dem **Jakobsweg** unterwegs sind. Es ist das Pilgern in diesem Jahr besonders attraktiv.

Wortwörtlich ist der **Pilger** - lateinisch „peregrinus“ einer, der „per agrum“, also von „über Land“ kommt. Insofern ist „Fremdling“ eine angemessene Übersetzung. Vom Begriff Pilger leitet sich das in der österreichischen Umgangssprache abwertende Wort „Pülcher“ ab. Dies meint einen Betrüger, nach etymologischer Bedeutung einen Vagabunden, der sich als Pilger ausgegeben hatte und ohne die Zeche oder das Nächtigungsgeld zu zahlen weiterzog.

Was ist der Unterschied zwischen Wallfahrt und Pilgern?

Wallfahrt kommt von „wallen“, in eine bestimmte Richtung ziehen. Pilgern meint das Zurücklegen eines Weges zu einem hl. Ort. Während bei einer Wallfahrt das Ziel im Fokus des spirituellen Erlebnisses steht, geht es bei einer Pilgerreise auch um die Erfahrung auf dem Weg dorthin. Pilgern ist eine sehr alte Praxis, so alt wie die Menschheit selbst. Schon in frühesten Kulturen gab es Reisen zu heiligen Orten. Einer der berühmtesten Wallfahrtsorte in der griechischen Welt war der Artemis Tempel in Ephesos, aber auch das Apollon Orakel in Delphi wurde häufig besucht.

In **Jerusalem**, dem bedeutendsten Wallfahrtsort der drei monotheistischen Weltreligionen, kommen Juden zur Klagemauer, der Westmauer des 70 n. Chr. zerstörten jüdischen Tempels. Christen pilgern zu den durch Christi Kreuz und Auferstehung geheiligten Stätten und Muslime besuchen - außer ihrer Haddsch genannten Wallfahrt nach Mekka und Medina - bevorzugt den Felsendom in Jerusalem.

Im **Mittelalter** wurde im Christentum das Pilgern besonders populär: nach **Jerusalem**, nach **Rom** und nach **Santiago de Compostela**. Auch im Hinduismus und Buddhismus gibt es heilige Stätten, zu denen die Menschen pilgern.

Warum gehen Menschen pilgern?

Früher pilgerten Menschen vor allem aus religiösen Gründen: aufgrund eines Gelübdes, für ihr Seelenheil, als Buße, aus Dankbarkeit. Viele christliche Pilger wollten sich von ihren Sünden befreien. Seit dem 15. Jahrhundert pilgern Menschen auch aus Abenteuerlust oder um andere Kulturen kennenzulernen.

Heute wird aus folgenden Gründen gepilgert:

- Suche nach Lebenssinn, nach Orientierung, nach Ruhe, um über sich selbst nachzudenken
- Am Beginn einer neuen Lebensphase oder eines neuen Lebensabschnitts: Schulabschluss, nach dem Studium, nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben
- Um seinen Lebensweg zu finden: Nachdenken über das bisherige Leben und sich fragen, wie es weitergeht
- Bewältigung einer Krise, schmerzliche Trennung, schwere Krankheit, schwere Schicksalsschläge, zur Trauerbewältigung
- Religiöse Gründe: Suche nach Gott und nach der eigenen Spiritualität, um seinen manchmal verlorenen Glauben wiederzufinden
- Auszeit vom Alltag, um loszulassen und eine einfache Lebensweise zu finden

Vielleicht denken Sie jetzt daran, sich selbst in diesem Heiligen Jahr auf eine Pilgerreise zu begeben. Bei uns in der Pfarre gibt es die Möglichkeit, am **28. Oktober** an einer **Wallfahrt nach Mariazell** teilzunehmen.

Banner am Salzburger Dom



Noch eine Überlegung:

Lebenswege sind Pilgerwege. Der Mensch, der den Weg beschreitet, macht den Weg zum Pilgerweg. Wenn wir offen für andere, achtsam und mit dem Blick auf Lebens- und Glaubensfragen unterwegs sind, kann jeder Weg zu einem Pilgerweg werden.

Für das Pilgern hier ein irischer Segenswunsch:

Gott sei vor dir

Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt.

Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.

Gott sei über dir, wenn du Schutz brauchst.

Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest.

Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.

Seinerzeit in Ottakring

Von 1923-1927 unterstützte **Karl Schwarz** als Spiritualprovisor den greisen Pfarrer Pax in der Leitung der Pfarrseelsorge. Um den Kontakt zwischen Pfarrer und Pfarrkindern inniger zu gestalten, rief er **1925** das **Pfarrblatt** ins Leben, das an die Haushalte im Pfarrgebiet per Post zugestellt wurde. In einer beachtlichen Auflage von 20.000 Stück erschien es anfangs halbjährlich, in den 30er-Jahren bereits monatlich.

14 Jahre hindurch unterrichtete es die Gläubigen über alles pfarrliche Arbeiten und Geschehen und ermunterte zur lebendigen Mitarbeit am pfarrlichen Leben. Unter dem nationalsozialistischen Regime hatte Pfarrer Schwarz sehr zu leiden und musste sogar die Pfarre verlassen und ins Exil gehen. 1939 musste das Pfarrblatt sein Erscheinen einstellen. Im September 1947, unter Pfarrer **Johannes Krawarik**, erschien das Pfarrblatt wieder. Während der Übersiedlungen

100 JAHRE Pfarrblatt

der Priester wegen des Neubaus des Pfarrhofes in den 60er-Jahren machte es eine längere Pause und erschien in Folge in unregelmäßigen Abständen. In den letzten zwei Jahrzehnten wurde es bunt und erschien erst vier- und nun dreimal im Jahr.





FESTGOTTESDIENST ZUM GOLDENEN PRIESTERJUBILÄUM VON KR MAG. HERBERT KRAUS

von Gertraud Hynek

Mit einer Festmesse beging Alt-Ottakring am 25. Mai 2025 das goldene Priesterjubiläum von Pfarrer i.R. KR Mag. Herbert Kraus, der bereits 1974/75 Diakon in unserer Pfarre war und nach seiner Priesterweihe im Jahr 1975 seine Nachprimiz in unserer Pfarrgemeinde feierte. Der Wahlspruch auf seinem Primizbild begleitet sein Leben und Wirken: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt, damit ihr Frucht bringt und eure Frucht bleibt“.

50 Jahre später kehrte er 2024 nach Alt-Ottakring zurück, um hier nach seiner Pensionierung eine geistliche Beheimatung zu finden. Zur Eröffnung der Feier drückte Dechant Thomas Natek in herzlicher geistlicher Verbundenheit seinen Dank für die notwendige Unterstützung durch den Jubilar aus, der seit dem Tod des früheren Militärgeneralvikars Prälat Schütz auch die 11:30-Uhr-Messe am Sonntag leitet. Schwerpunkt seiner Berufung ist für KR Mag. Kraus die Verkündigung des Glaubens und da er gerne predigt, hielt er auch die Predigt zum Festgottesdienst, bei der er auf die Stationen seines fruchtbringenden geistlichen Lebens und Wirkens zurückblickte: 3 Kaplansjahre in Baden und 8 in Groß-Jedlersdorf, 37 Jahre Pfarrer von Kaltenleutgeben und 42 Jahre Religionslehrer an den Gymnasien Billrothstraße und Kalksburg. Da für Pfr. Kraus die Weitergabe des Glaubens an die Jugend und die Führung zu einem geistlichen Beruf immer ein großes Anliegen war und ist, teilte er mit uns auch seine Freude über die heurige Priesterweihe des Weihakandidaten Michael Haller aus seiner früheren Wirkungsstätte Kaltenleutgeben. Das Messopfer feierte der Jubilar mit jenem Kelch, den er einst als Primizgeschenk von Alt-Ottakring erhalten hatte. Zur Schönheit der liturgischen Gestaltung trug unter der Leitung von Mag. Wolfgang Farkas unser Kirchenchor bei. Nach dem Schlusseggen und dem Te Deum gab es für Pfr. Kraus herzliche Glück- und Segenswünsche und einen großen Blumenstrauß. Im Pfarrsaal wartete dann eine Gratulantschar und eine zum Genießen und zur Begegnung einladende Agape. ■

Im Menschen lebt die Sehnsucht

**Im Grunde seines Herzens
sucht der Mensch ruhelos
den ganz Anderen,
und alle Wege, zu denen er aufbricht,
zeigen ihm an,
dass sein ganzes Leben ein Weg ist,
ein Pilgerweg zu Gott.**

Augustinus

Tag für Tag

Guter Gott,
wir brauchen Nahrung,
um zu leben.
Wir brauchen Dein Wort,
um richtig zu leben.
Wir danken Dir,
dass Du uns beides gibst.

Reinhard Abeln

Erntedankfest

**Sonntag, 5. Oktober, 10:00 Uhr
anschl. Agape im Pfarrsaal**



Verzeih unsere Verschwendung

Verzeih den halben Teller,
der im Müllsack gelandet ist,
wieder mal zu viel aufgeladen.
Verzeih die weggeworfenen drei Fruchtjoghurts,
das Ablaufdatum hatte ich total übersehen.
Verzeih die zwei Chipstüten im Abfall,
zu spät erinnert, dass der Curry-Geschmack
überhaupt nicht mein Ding ist.
Verzeih den verfaulten Apfel,
ich hatte die letzten Tage einfach
keine Lust auf Obst.
Verzeih unsere Verschwendung!

Stephan Sigg

AUS DEM PFARRLEBEN ...



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Sarah BECK, Mara Mathilde KAMNER, Anthea Marie KUDLER, Aimee Lisa CANDOLITA

Wir wünschen den Eltern viel Freude!



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Simon Josef & Luisa-Marie ASTER, Wolfgang & Joanna RUP, Nicko & Vanessa PRITZ

Wir wünschen ihnen noch viele gemeinsame Jahre!



Im Tod uns vorausgegangen sind:

Anton WAGNER, Gertrude SEDLACZEK, Christine VOSPEL, Emma OBERDORFER, Ingeborg SCHLOSSAREK, Helga WOLF, Herta BEDNAR, Manfred CHUDIK, Ana MARIC, Leopoldine ZIMMERL, Charlotte KROISMAYER, Dr. Peter JAKELJ, Elfriede GRÜNBERGER, Christine Elfriede SCHALEK, Brigitta LASCHALT, Angela RAUCHECKER, Ernst EBNER, Gertraud BOBER, Liselotte HIRSS, Leopoldine LEUER, Ruth BIRD, Rudolf GRÜNDLER, Luca MIJIC, Helga NEPERSCHENI, Erika MAUß, Ing. Rudolf PRASCHAK, Christian FRITSCH, Peter ALTMANN, Karin RYDA, Ing. Hannes PAPSCH, Maria KROISMAYER, Michael KROISMAYER, Helmut KRUG, Brunhilde ZOUBEK, Liselotte BERGER, Aloisia WEBER, Günther URBANEC, Eva STANGL, Mag. Manuela ERLINGER, Ingrid BISKUP, Margarete GROLLNIGG, Elisabeth ZIMMERMANN, Josefine KANTILLI, Eva SIMMERL, Josefa KUGLER, Peter Severin CROY

Wir beten für sie!

ACHTUNG BEI BEGRÄBNISSEN:

Wenn Sie wünschen, dass unser Pfarrer Thomas Natek das Begräbnis halten soll, informieren Sie bitte die Pfarrkanzlei, bevor Sie zur Bestattung gehen und einen Termin festlegen.

Kids-Club

ab Oktober wöchentlich
Ministrantenstunde und
Jugendstunde 14-tägig
bitte „Pfarre aktuell“ und die
Homepage beachten!

Anbetung jeden Mittwoch um
18:15 Uhr in der Kirche

Kirchenchorprobe jeden
Dienstag, 20:00 Uhr im Pfarrsaal

Wiener Schmankerl Die Kultur-
spaziergänge werden in „Pfarre
aktuell“ bekannt gegeben.

Anbetung am
Herz-Jesu-Freitag
von 18:00 bis 19:00 Uhr,
19:00 Uhr Singmesse
5. September / 3. Oktober
7. November

„Wir in Ottakring und Penzing“
Samstag, 6. September, 15:00 bis
18:00 Uhr bei der U3 Ottakring

Kirchweihfest

zum 113. Weihetag unserer Kirche,
Sonntag, 7. September, 10:00 Uhr;
Vorstellung des neuen Kirchen-
führers (Spende: EUR 6,-)

Titelfest Kreuzerhöhung

Festmesse am Sonntag, den
14. September, um 10:00 Uhr

Pfarr-Reise

nach Baumkirchen/Tirol, vom
22. bis 26. September

Familienmessen und Pfarrcafé

7. September (Kirchweihfest)
5. Oktober (Erntedank)
23. November (Christkönigsfest)
7. Dezember (Nikolausfeier)



Erstkommunion-Elternabend
am Donnerstag, 18. September,
um 19:45 Uhr im Pfarrsaal.

Die Anmeldung erfolgt beim Elternabend.
Bitte den Taufschein des Kindes mitbringen.
Ab 2. Klasse Volksschule oder älter.

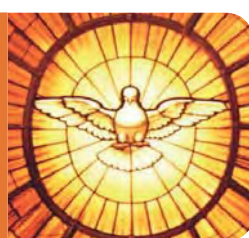
Firmanmeldung in der Pfarrkanzlei

Mittwoch, 3., 10. und 17. September, 17:00 - 18:00 Uhr

Alter: ab der 9. Schulstufe 2025/26 (5. AHS, 1. BHS)

Taufschein von Firmling und Patin/Paten mitbringen!

Elternabend: Dienstag, 18. November, 19:00 Uhr
im Pfarrsaal Sandleiten



UNSER ANGEBOT FÜR SENIOREN:

(Auskunft in der Pfarrkanzlei)

Seniorenklub

jeden Montag ab 14:00 Uhr
im Pfarrsaal

Basteln

ab 23. September Dienstag ab
9:00 Uhr im Pfarrhof (2. Stock)
Interessierte sind herzlich
willkommen!

LIMA-Seminar

(=Lebensqualität im Alter)
ab 29. September jeweils am
Montag von 9:00 - 11:00 Uhr
(Pfarrsaal)

Geburtstagsmesse

für alle Senioren, die im Juli und
August Geburtstag hatten: Mon-
tag, 8. September, 15:00 Uhr. Für
alle, die im September und Okto-
ber Geburtstag haben: Montag,
10. November, 15:00 Uhr.

Ottakringer Kirtag

vom 19. bis 21. September

Sonntag, 21. September, 10:00
Uhr: **Gedenkgottesdienst**

für Prof. Leo Lehner, musika-
lisch gestaltet von der Wiener
Sängerrunde und der Chorver-
einigung Jung-Wien aus An-
lass des 125. Geburtstages von
Leo Lehner

11:30 Uhr: **Festmesse** anläss-
lich des Ottakringer Kirtages

14:00 Uhr: **Kasperltheater**
beim Seiteneingang „Arkaden“,
Johannes-Krawarik-Gasse 1

HERZLICHE EINLADUNG ...

... zum Rosenkranz-Gebet

Montag und Donnerstag um
18:20 Uhr
in der Kirche

Info-Abend der Krankenhausseelsorge
Mittwoch, 8. Oktober, um 19:00 Uhr
im Pfarrsaal

FLOHMARKT im Pfarrsaal

Freitag, 17. Oktober 2025,
13:00 bis 18:00 Uhr

Samstag, 18. Oktober 2025,
9:00 bis 15:00 Uhr

Abgabe der Flöhe (keine Bücher)
Mi, 15. Okt. und Do, 16. Okt.
jeweils 9:00-12:00 Uhr
und 15:00-18:00 Uhr

Weltmissions-Sonntag
19. Oktober, 10:00 Uhr hl. Messe

Buswallfahrt nach Mariazell
kurzer Stopp in der Wallfahrtskirche
Annaberg, Mittagessen in der Walster,
15:00 Uhr Hl. Messe am Gnadenaltar

Dienstag, 28. Oktober
Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Fest Allerheiligen
Samstag, 1. November, hl. Messen um
10:00, 11:30 und 20:00 Uhr
15:00 Uhr Andacht am Ottakringer
Friedhof für unser Dekanat

Martinsfest am Dienstag, 11. No-
vember, gemeinsam mit unserem
Kindergarten, 16:00 Uhr Treffpunkt
im Pfarrsaal, anschließend Laternen-
Prozession und Agape

Stöpsel-Treff
Mittwoch
von 16:00 bis ca. 17:30 Uhr
im Pfarrsaal
10. September, 8. Oktober
12. November, 10. Dezember

... zur persönlichen BEICHTE

30 Minuten vor den Messen,
und jederzeit nach
Vereinbarung

Einzelprimizsegen von P. Kilian FSO
Samstag, 22. November, 19:00 Uhr,
nach der Vorabendmesse

Christkönigssonntag
23. November, 10:00 Uhr festliche Fami-
lienmesse und Ministrantenaufnahme

Adventkranzbinden am Dienstag,
25. und Donnerstag, 27. November,
von 15:00 bis 19:00 Uhr im Pfarrsaal

Feierliche **Adventkranzsegnung**
Samstag, 29. November, um 16:00 Uhr
in der Kirche, anschließend Eröffnung
des **Weihnachtsmarktes** im Pfarrsaal

1. Adventssonntag
30. November, 10:00 Uhr feierliche
Primizmesse (anschl. Agape) mit Neu-
priester P. Mag. Bernhard Schwarz COp
Wir freuen uns über seine Priesterwei-
he am 22. November um 16:00 Uhr
in der Kalasantinerkirche, 1150 Wien,
gratulieren sehr herzlich und laden zur
Mitfeier ein!
Weihnachtsmarkt im Pfarrsaal,
11:00-13:00 u. 15:00-18:00 Uhr, 15:30 Uhr:
Kasperltheater (Pfarrsaal), 17:00 Uhr: Ge-
danken zum Advent (2. Stock, Tür 9)

Sonntag, 7. Dezember, 10:00 Uhr: Hl.
Messe, anschließend **Nikolausfeier**
im Pfarrsaal; 11:30 Uhr: Stiftungsmesse
der **Ottakringer Liedertafel**

Baby-Treff
Mittwoch
von 9:30 bis 11:00 Uhr
im Pfarrsaal
10. und 17. September
1. Oktober
5. und 19. November
3. und 17. Dezember

... zu unseren HEILIGEN MESSEN

An Sonntagen
um 10:00, 11:30, 20:00 Uhr
An Wochentagen
um 19:00 Uhr

... ZU GESPRÄCHEN MIT UNS:

• in den Sprechstunden

Pfarrer Thomas Natek:
Donnerstag von 9 bis 10 Uhr.
Tel.: 0676/715 86 20
E-mail: t.natek@posteo.de (privat)

Kaplan Dkfm. Karl Girisch:
nach Vereinbarung
Tel.: 0664/537 60 55

Diakon Christian Watzeck:
nach Vereinbarung
Tel.: 0699/140 75 022

Diakon GR Karl Michael Brazda:
nach Vereinbarung
Tel.: 0676/431 56 07

Pfarrer i.R. KR Mag. Herbert Kraus:
Sprechstunden u. Kontakt nach vor-
heriger Anmeldung i.d. Pfarrkanzlei

• Pfarrkanzlei

Mo bis Fr von 8:30 bis 12 Uhr
Mi auch von 17 bis 18 Uhr
Nina Koch, Michael Modliba
Tel.: 01/486 32 31, Fax: DW -2
E-mail: office@altottakring.at

• Pfarrkindergarten und Hort:

Ottakringer Straße 215
Tel.: 0664/88 98 11 21
Leiterin: Astrid Frey

Plätze frei!

... ZU EINER SPENDE für die Pfarre
zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben

Pfarre Alt-Ottakring
IBAN: AT66 2011 1000 0450 7827
BIC: GIBAATWWXXX
DANKE für Ihre Unterstützung

IMPRESSUM:

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz
Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion:
Pfarre Alt-Ottakring; Grundsätzliche Rich-
tung: Informations- und Kommunikations-
organ der Pfarre Alt-Ottakring, 1160 Wien,
Johannes-Krawarik-Gasse 1, Tel. 01/4863231
WDVR 0029874 (12109)
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne
GmbH, 3580 Horn